

**Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10**

Lehrkraft: StD Dr. Robert Luff  
Rahmenthema: Leichte Sprache

Leitfach: Deutsch



**Beschreibung und Zielsetzung des Seminars**

Die Sprache wurde in den 1990er Jahren als einer der letzten Alltagsbereiche von der Gleichstellungsbewegung entdeckt: Nach US-amerikanischem Vorbild hat sich in Deutschland die Organisation „Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland“ die Vereinfachung schwieriger Texte auf die Fahnen geschrieben, um so kognitiv benachteiligten Menschen (Behinderten, funktionalen Analphabeten, Demenzkranken, älteren Mitbürgern, Flüchtlingen und Ausländern mit geringen Deutschkenntnissen etc.) eine weitgehend barrierefreie Kommunikation und die politische Teilhabe an demokratischen Prozessen zu ermöglichen. Mittlerweile liegen auch die rechtlichen Voraussetzungen dafür vor: Die UN-Behindertenrechtskonvention von 2009 und das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) in seiner Neufassung von 2016 sehen die eigenständige Nutzung von Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen ohne fremde Hilfe als zentralen Aspekt eines mündigen Lebens.

Um die sprachlichen Barrieren für die benachteiligten Menschen abzubauen, wird das Konzept der „Leichten Sprache“ eingesetzt, das seit 2006 durch das „Netzwerk Leichte Sprache“ die notwendigen Regeln bereitstellt, um Texte der komplexen Sprache in solche der „Leichten Sprache“ zu übersetzen. Zu den Auftraggebern dieser Übersetzungen gehören neben Behörden und Ämtern, Rundfunkanstalten und Verlagen auch Vereine und politische Parteien, die ihre Wahl- und Regierungsprogramme in mehreren Fassungen herausgeben und dadurch die Zielgruppe der potenziellen Leser und Wähler erhöhen.

Im Mittelpunkt dieser neuen Texte, die durch ein einheitliches Symbol gekennzeichnet sind (siehe oben), stehen damit die neuen Informationsmöglichkeiten sowie die Alltags- und Behördenkommunikation, aber auch die politische Partizipation von Menschen mit Lern- und Leseschwierigkeiten, also deren Teilhabe an Wahlen, Information und weiteren Formen sozialer und demokratischer Aktivitäten. Im weitesten Sinne tragen die Texte der Leichten Sprache also zur Inklusion bei. Gleichzeitig wird seit etwa zehn Jahren in den Medien vermehrt über das Konzept und die Notwendigkeit von Leichter Sprache berichtet. Hier zeichnet sich bislang kein Konsens ab. Ob die Kommunikation mittels dieser neuen Texte tatsächlich auch gelingt, wurde bislang nur selten untersucht.

Im Seminar soll zunächst das Konzept und das Regelwerk der „Leichten Sprache“ vorgestellt und erarbeitet werden, bevor dann einzelne Texte kritisch gesichtet und mit ihren komplexeren Versionen in „normaler“ Sprache verglichen werden. Dabei wird auch ein Augenmerk darauf zu richten sein, wie Agenturen für Leichte Sprache arbeiten (11/1). Da die LS-Texte sowohl im Internet als auch im gedruckten Wort vorliegen und darüber hinaus zunehmend audiovisuell (Radio, TV) eingesetzt werden, wird die gesamte Bandbreite dieser Texte exemplarisch vorgestellt. Im Mittelpunkt des zweiten Halbjahrs (11/2) steht dann die Themenfindung und die konkrete Vorstellung der eigenen Arbeit im Seminar. Dabei werden stets auch die Intention der Auftraggeber dieser Texte, Fragen der Manipulation der Leser sowie die Frage des Gelingens der Kommunikation mit einfließen. Im Halbjahr 12/1 werden die Seminararbeiten schließlich fertiggestellt und präsentiert.

### **Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

1. Leichte Sprache in den USA und in Deutschland
2. Analyse des LS-Regierungsprogramms der CDU/CSU zur Bundestagswahl 2017
3. Analyse des LS-Wahlprogramms der SPD zur Bundestagswahl 2017
4. Analyse des LS-Wahlprogramms der Grünen zur Bundestagswahl 2017
5. Vergleich der Wahlprogramme zweier Parteien in Leichter Sprache
6. Vergleich eines LS-Wahlprogramms einer beliebigen Partei mit der Vollversion
7. Leichte Sprache im Spiegel der Berichterstattung von „Spiegel“ und „Spiegel Online“
8. Barrierefreiheit von Online-Medien durch Leichte Sprache
9. Leichte Sprache im Radio: ARD, NDR und Deutschlandfunk
10. Ansätze von Leichter Sprache im Fernsehen
11. Märchen in Leichter Sprache
12. Leichte Sprache im Internet
13. Leichte Sprache in ausgewählten Behörden
14. Ansätze von Leichter Sprache in der Literatur
15. Wie arbeiten Agenturen für Leichte Sprache?
16. Leichte und Einfache Sprache im Vergleich

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

...

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)